

und Portugal 1810 und 1811, desgl. im russ. Feldzuge bei Smolensk und an der Borodino, wo er den Nachtrab commandirte. Gewann die Schlacht bei Bauguen, wo er verwundet wurde, wie auch an der Kabbach und bei Leipzig. Erward sich als Feldherr Ruhm besonders bei Montereau (18. Febr. 1814), später 1815 bei Ligny. Vergebens drang er in Grouchy, nach Waterloo vorzubringen, ward beim Dorfe Bielge wieder verwundet, lebte bis 1817 in Brüssel, vertheidigte von 1822—27 die Charte in der Kammer, führte am 29. Juli 1830 das Volk, ward Kriegsminister, Marschall und Pair (1832), commandirte darauf das franz. Heer gegen die Holländer, und bekam 1838 den Oberbefehl über die Nationalgarde.

Peter v. Gerschau, k. russ. Staatsrath und Generalconsul in Kopenhagen, st. am 4. Mai daselbst.

Dr. Ernst Christian August v. Gersdorff, Geh. Rath und Staatsminister bis 1848, st. am 10. Novbr. in Weimar, 72 J. Er trat 1808 in den Staatsdienst, war als weimar. Gesandter auf dem Wiener Congreß und verhandelte den Anschluß Weimars an den Zollverein.

Die Wittve des bekannten Dichters Heinrich Wilhelm v. Gerstenberg st. Ende März in Altona, 90 J.

Abbate Vincenzo Gioberti, der 1848 eine so große Rolle in Italien spielte, am 5. Juli 1801 zu Turin geboren, st. Ende October in Paris. Er war Präsident und Minister des Aeußern im demokratischen Cabinet Karl Albert's, trat vor Wiederausbruch des Krieges aus und ging nach der Schlacht von Novara (20. März 1849) als bevollmächtigter Minister Sardinien's nach Paris.

L. M. Giuntotardi, früher Generalsecretair des päpstlichen Finanzwesens, st. im August in Rom.

v. Glaser, k. würtemb. Oberst a. D., aus Stuttgart, 55 J. alt, wurde daselbst am 2. Octbr. von seinem vor 2 Jahren entlassenen Bedienten ermordet.

J. J. G. v. Globig, k. sächs. Geheimer Rath und Kammerherr, geb. am 5. Decbr. 1771 in Dresden, st. am 8. Septbr. zu Delnach bei Stuttgart.

Der bekannte russ. Schriftsteller Nikolai Wassiljewitsch Gogol, welcher sich besonders durch seine satyrischen Producte auszeichnete, st. am 5. März in Moskau, 44 J.

Goldstone, ein bekannter Luftschiffer, verunglückte bei einer Fahrt im Dorfe Stone Breakes bei Manchester am 3. Juni.

Donald Gordon, ein großer Kenner des Gälischen, der, obwohl nur Postkäufer seines Berufs, Vers und Prosa in classischem Gälisch für den Gälisch-Messenger lieferte und viele Handschriften über diese mehr und mehr aussterbende hochschottische Landessprache hinterlassen hat, st. Mitte März in dem Städtchen Grantown, Grafschaft Elgin.

Gaspard Baron de Gourgaud, 1783 in Versailles geb., st. am 25. Juli in Paris. Er war in früher Jugend Maler und Schüler Regnault's, dann seit 1801 bei der Artillerie im Dienst, 1805 unter Lannes bei der Einnahme der Donaubrücke in Wien und bei Austerlitz, 1808 vor Saragossa ausgezeichnet, dann Director der Gewehrfabrik zu Versailles und Festungs-Inspector, von 1812—1814 Napoleon's Ordonnanzofficier, bei der Beresina, später bei Lützen und Bauguen, Napoleon's Retter bei Brienne, als diesen ein Kosak niederstoßen wollte, nach der ersten Restauration Chef des Generalstabes, dann Napoleon's Generaladjutant, begleitete diesen nach St. Helena, bis ihn eine Krankheit 1818 zur Rückkehr nöthigte. Louis Philipp stellte ihn als Commandant der Artillerie zu Paris und Vincennes an und ernannte ihn 1835 zum Generalleutenant.

Der Dichter und Journalist Guido Görres, Sohn des berühmten J. J. v. Görres, st. am 14. Juli in München, 48 J.

Dr. Karl v. Graffen, Hamb. Resident am österr. Hofe, st. am 18. Decbr. in Hamburg.

General Sir Lewis Grant, Ritter des Bathordens und Inhaber des 96. Regiments, einer der verdienstvollsten britt. Officiere, st. Ende Januar in einem Omnibus auf der Fahrt nach seiner Wohnung in London, 76 J.

Generalmajor Grant trat 1797 in engl. Dienste, war bei der Erstürmung von Seringapatam 1799 und während dreier Jahre bei 15 Erstürmungen von Festungen, focht 1806 in Sicilien, dann wieder in Indien, in der Schlacht von Toulouse (10. Aug. 1814) und bei Waterloo 1815. Starb Anfang April in London.

General Sir William Rie Grant st. am 7. Mai in London, 81 J. Hat im Osten seine Carriere gemacht und stand als Generalmajor an der Spitze der brittischen Heeresmacht in Java,

commandirte später in Indien vier verschiedene Truppencorps, avancirte im November 1841 zum General, und erhielt den österr. Maria Theresia-Orden, nachdem er mit noch 7 andern Officieren dem Kaiser von Oesterreich bei Cambrais das Leben gerettet hatte.

Prof. Wilhelm Heinrich Grauert, Director der wissenschaftlichen Prüfungscommission und Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften, Gründer des historischen Seminars in Wien, wohin er vor 1 $\frac{3}{4}$  Jahren aus Münster berufen wurde, st. am 10. Januar in Wien, 48 J.

Peter de Grave, flämischer Gelehrter in Gent, st. am 18. Juli daselbst, 70 J.

Der nordamerikanische Bildhauer Horace Greenough st. am 18. Decbr. in New-York, 47 J.

Gregorios, Bischof von Achaja und Elis, st. Mitte März.

Oberpostdirector Grissel st. am 30. August in Aachen.

Gritti-Morlacchi, Bischof der Diocese Bergamo, st. am 17. Decbr.

Magdalena Gronbach, zu Anfang der dreißiger Jahre durch die Schrift von Dr. Justinus Kerner „Das Mädchen von Delach“ weit und breit bekannt, st. Ende Juni in Belzhaag bei Kupferzell, 40 J.

Maler Gropius, besonders rühmlichst bekannt als Decorationsmaler, st. am 9. Januar in Berlin, 87 J.

Professor Dr. Franz v. Paula Gruithuisen st. am 21. Juni in München. Geboren im März 1774 auf dem Schlosse Haltenberg am Lech, trat der zu europäischer Berühmtheit gelangte Astronom 1792 in die Dienste des Kurfürsten Karl Theodor als — Heibuck, in welcher Stelle er volle Gelegenheit zum Studiren erhielt. Derselbe ist zugleich im medicinischen Gebiete berühmt als Erfinder der Lithotripse (Steinzertrümmerung in der Harnblase).

Joachim Andreas Grunelius, Chef des bekannten Bankhauses Grunelius u. Comp., st. am 7. Decbr. in Frankfurt a. M.

General Guibelalde, einer der ausgezeichnetsten frühern carlistischen Officiere, zu seiner Zeit Generalcommandant von Guipuzcoa, st. im März in Bilbao.

Der Maire der Vorstadt Guillotiere von Lyon, Souilloud, der die bekannte Proclamation mit Ausfällen gegen die Verträge von 1815 erließ, st. im December.

Karl Edward Graf Gyldenstolpe, k. schwed. oberster Kammerjunker, Seraphinenritter, st. Mitte September in Stockholm.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

Anfangs November vor. Jahres haben die Chinesen in San Francisco ihrem Götzen einen Tempel eingeweiht. Auf der Spitze wehte die carmoisinrothe Fahne Chinas. Gegen 9 Uhr Morgens begann die Feier mit Abbrennung eines großen Feuerwerks. Zwei häßliche Götzenbilder wurden an den Stufen des Tempels aufgestellt, worauf alle Chinesen in feierlicher Prozession unter tollem Schießen ihren Einzug in den Tempel hielten, welcher einen viereckigen Hof bildet, zu dessen Seiten die Wohnungen der Priester liegen. Dem Eingange gegenüber war eine Estrade errichtet, auf welcher sich die Priester und ein Orchester befanden, dessen Lärm nur chinesischen Ohren widerstehen können. Die Priester, reich in Seide gekleidet, traten zwei und zwei vor den Altar mit vielen Ceremonien, hielten ein Gebet mit Chören, worauf die kleine Puppe sichtbar wurde, des Tempels Gottheit. Der Oberpriester richtete an dieselbe eine Rede, und in wildem Tanze unter der Musik Höllenlärm raseten jetzt alle um den Altar. Nachdem die heiligen Tafeln aufgehängt und der Oberpriester wieder ein Gebet gesprochen, fing die Musik nochmals an, Feuerwerke prasselten, Schüsse knatterten, und beendigt war die Feier. Dem Tempel gegenüber wird das chinesische Theater aufgeführt.

Nach dem Lockport Journal wird an der Kettenbrücke über den Niagara emsig gearbeitet. Die Spannweite des Brückenbogens wird 800 Fuß lang. Die Brückenthürme auf beiden Enden werden 60 Fuß hoch. Die Brücke selbst besteht aus 2 übereinander gehenden 20 Fuß breiten Bögen, über deren obern eine Eisenbahn gelegt werden soll. 15,000 Miles Drahtwerk ist zu den eisernen Tauen bei dieser Hängebrücke verwendet, die bis 2000 Tons (40,000 Centner) Last zu tragen haben, und 10,000 T. zu tragen im Stande sein wird.